

MEDIENINFORMATION

Das Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen erhält Prämierung des Bundeskanzleramtes

Der Bund verleiht jährlich den Österreichischen Museumspreis mit dem Ziel, österreichische Museen bezüglich ihrer zeitgemäßen Gestaltung, Präsentation und Vermittlung auszuzeichnen. In Anerkennung der hervorragenden Leistungen für das neue Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall in Tirol erhalten auf Vorschlag des Museumsbeirats die Tiroler Landesmuseen eine Prämie im Rahmen der Vergabe dieses Preises.

Der Museumspreis wird am 13. Oktober im Rahmen des 29. Österreichischen Museumstages, welcher unter dem Motto „Das Kulturerbe bewahren“ steht, verliehen. „Seit der Jahrtausendwende haben mehrere österreichische Museen in ihre Depots investiert und damit dem Auftrag des Sammelns, Bewahrens und Forschens neue Impulse gegeben. Das überzeugendste Projekt haben aktuell die Tiroler Landesmuseen mit dem neuen Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall umgesetzt“, schreibt Dr. **Helmut Lackner**, Mitglied des Museumsbeirates und Vizedirektor des Technischen Museum Wien in der Jurybegründung.

Elf Sammlungen, acht Aufbewahrungsorte, elf Einzeldepots: So verteilen sich die von den Tiroler Landesmuseen verwalteten Sammlungen. Sie sind mit mehreren Millionen Objekten neben jenen des steirischen Universalmuseums Joanneum der größte regionale Sammlungsbestand Österreichs. Das im September 2017 durch Landeshauptmann **Günther Platter** feierlich eröffnete Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall in Tirol vereint nun die von den Tiroler Landesmuseen betreuten Sammlungsbestände sowie Forschung und Werkstätten unter einem Dach.

Besondere Architektur

Das flache, niedrige Gebäude wurde nach Plänen des Wiener Architekturbüros Franz und Sue ZT GmbH realisiert. Das aus dem im Jahr 2013 ausgeschriebenen Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt gewährleistet optimale klimatische Bedingungen, da zwei der drei Geschoße in die Erde versenkt sind. Durch die Verwendung langlebiger Materialien ist ein ökologischer, nachhaltiger Betrieb möglich.

Der monolithische Charakter des Gebäudes spiegelt dessen Bedeutsamkeit als Heimstätte für das wertvolle Tiroler Kulturgut wider. Durch die außergewöhnliche Fassadengestaltung erhält der Komplex eine besondere Strahlkraft. Die Form eines mittelsteinzeitlichen Faustkeils ist in unregelmäßigen Abständen in die moderne Glasfaserbetonwand eingearbeitet – das Objekt sozusagen „konserviert“. Die Architektur visualisiert die Funktion des Gebäudes und lässt Altes und Neues verschmelzen. Die Aufteilung von flachen Fassadenplatten aus Fiberglasbeton und solchen mit Profil visualisieren zum einen die markante Topografie Tirols. Zum anderen weist sie auf die Streuung der unterschiedlichen Fundorte hin.

In seinem Inneren überrascht der Bau mit einem begrünten Atrium. Die unbehandelte Holzfassade im Innenhof bildet einen Gegenpol zur harten Außenschale. Alle Arbeits- und Atelierräume sind um das Atrium

angeordnet. Büros, Gänge mit Glaswänden und Atrium ergeben räumlich eine große helle Arbeitswelt. Robuste bzw. absichtlich nicht makellose Oberflächen verzeihen Gebrauchsspuren und entwickeln ein optisches Eigenleben. Die ausgeklügelte, modernste Technik sorgt für höchste Sicherheit und beste klimatische Bedingungen im Hausinneren.

„Für mich ist das eine wunderbare Anerkennung aller an diesem ambitionierten Projekt Beteiligten“, freut sich PD Dr. **Wolfgang Meighörner**, Direktor der Tiroler Landesmuseen und Hausherr des Sammlungs- und Forschungszentrums.

Besichtigungsmöglichkeit

Das Sammlungs- und Forschungszentrum ist für die Öffentlichkeit in der Regel nicht zugänglich, kann aber am 30. September im Rahmen des „Tag des Denkmals“ von interessierten Besucherinnen und Besuchern besichtigt werden. Führungen finden an diesem Tag um 11, 14 und 15 Uhr statt.

Anmeldung unter a.lill-rastern@tiroler-landesmuseen.at

RÜCKFRAGEHINWEIS

Mag. Dr. Michael Zechmann
T +43 512 594 89-110
pr@tiroler-landesmuseen.at

BILDER

01_SFZ_Fuehrung_c_Martin Gamper.jpg

Interessierte werden durch das Sammlungs- und Forschungszentrum geführt

Bild: Martin Gamper / TLM

02_SFZ_Innenhof_c_andreas buchberger.jpg

Der Innenhof des SFZ

Bild: Andreas Buchberger / TLM

03_SFZ_Ausenansicht_c_christian flatscher.jpg

Außenansicht des SFZ

Bild: Christian Flatscher / TLM